

Kleine Anfrage 2023

der Abgeordneten Iris Schülzke
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Kosten für Differenzierungen der Umlagen von Gewässerunterhaltsbeiträgen

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Kosten für die Gewässerunterhaltung der Gewässer II. Ordnung gerechter zu gestalten und regionale Besonderheiten und das Verursacher- und Verteilerprinzip stärker zu berücksichtigen. Insbesondere sollen versiegelte Flächen oder Waldflächen anders in die Berechnung einfließen. Regelmäßig können bisher wohl kaum rechtssicher Flächendaten genutzt werden, weil seit einigen Jahren auch durch Wasserscheiden Flurstücke geteilt sind, und diese geteilt berechnet werden müssen. Diese Teilung wird regelmäßig in Frage gestellt, für die Gemeinden ergab sich zusätzlich die Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden, daraus resultierte ein weiterer erheblich zusätzlicher Verwaltungsaufwand, für die als Inkassobüro auftretende Gemeinde. Es wird befürchtet, dass durch die neuen vorgeschlagenen bzw. angedachten so genannten „gerechteren Verteilungen der Kosten“ ein noch höherer Verwaltungsaufwand in den Gemeinden entsteht, andererseits sich durch die Differenzierungen weitere Fehler bzw. Ungenauigkeiten einschleichen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wenn seit über 10 Jahren, den Gewässerunterhaltungsverbänden nach Waldverzeichnisverordnung die Daten für die einzelnen Flurstücke detailliert vorliegen, warum müssen dann nach wie vor die Gemeinden als Inkassobüro die Beiträge für die Gewässerunterhaltung einziehen und nicht die Verbände selbst?
2. Warum wurden diese Daten den Gemeinden bisher nicht zur Verfügung gestellt und ist beabsichtigt, den Gemeinden zukünftig diese Daten zur Verfügung zu stellen?
3. Die Landesregierung geht davon aus, dass sich die Daten aus dem „Waldkataster“ mit geringem Aufwand abgleichen lassen, um diese für die Berechnung der Beitragsbescheide zu verwenden. Woher wird diese Gewissheit entnommen (Bitte im Detail erläutern) und in welchen Gemeinden sind dazu Probeäufe erfolgt? (Bitte diese Gemeinden auflisten!)

4. Welche Abstimmungen und Vorbereitungen gibt es mit Entwicklern entsprechender Softwareprogramme, um die differenzierten Berechnung umsetzen zu können?
5. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Aktualisierungen der Katasterunterlagen für die Gemeinden, da diese kostenpflichtig zu beschaffen sind?(Bitte nach Landkreisen auflisten!)
6. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Softwareprogramme, um die Berechnung und Erstellung der Bescheide ausführen zu können? (Bitte die Kosten für die jährlich folgenden Updates separat aufführen!)
7. Die Berechnungen für bebaute Flurstücke in Ortschaften betrifft oft Flurstücksgrößen von etwa 500m², wobei in der Grundberechnung bei 9€/ha Beitrag somit 45 Cent zu zahlen wären und sind. Regelmäßig sind in den Gemeinden mehrere tausend Eigentümerbescheide in dieser Größenordnung betroffen, wobei der Verwaltungsaufwand jeweils unverhältnismäßig ist. In welcher Form soll in Zukunft der Verwaltungsaufwand in diesen Fällen umgelegt werden?
8. Wie groß ist das jährliche Defizit, das den Gemeinden aus Nichtzahlung von Gewässerunterhaltungsverbandsbeiträgen entsteht? (Bitte die Summen die aus Rechtsstreitigkeiten entstehen mit aufführen!)
9. Wer finanziert diese Defizite, wird dazu auch das allgemeine Steueraufkommen der Gemeinde in Anspruch genommen?
10. Wie viele Widerspruchsverfahren und wie viele gerichtliche Rechtsstreitigkeiten sind zur Zeit bei den Gemeinden anhängig, bei denen Beitragspflichtige gegen die Bescheide Rechtsmittel eingelegt haben?
11. Aus den Gemeinden wurde berichtet, das die Nutzungsarten in den überwiegenden Fällen seit vielen Jahren nicht aktualisiert wurden, wie oft erfolgt die Aktualisierung der Nutzungsarten verschiedener Flächen und an wen müssen sich die Gemeinden wenden, wenn diese zum Zwecke der Beitragserhebung für die Gewässerunterhaltungsverbände diese Daten benötigen?
12. Zunehmend wird von Biberschäden in Gräben berichtet, welche Kosten sind den Gewässerunterhaltungsverbänden in den Jahren seit 2010 durch Biber entstanden(Bitte nach einzelnen Verbänden auflisten!)?
13. Wer kommt für diese Kosten auf und fließen diese Kosten in die Umlagen von den Verbänden an die Gemeinden mit ein, so dass letztendlich die Grundstückseigentümer dafür aufkommen?
14. Gibt es zur Gewässerunterhaltung Erfahrungsaustausche mit Sachsen und welche Bemühungen gibt es, ein vergleichbares System wie in Sachsen zu entwickeln?